



ABC	INHALT	SEITE
A	Abholen / Alleine gehen	36
	An- und Ausziehen	36
	Aufnahmegespräche	36
	Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren	37
	Aufsichtspflicht	38
B	Besucherkinder	38
	Bringzeit	38
	Beobachtung und Dokumentation	39
D	Dankeschön	39
E	Elternbriefe	39
F	Fahrzeuge	40
	Fehlzeiten	40
	Feste	40
	Feueralarm - Brandschutzübung - 1. Hilfe	40
	Finanzen	40
G	Garten	41
	Geburtstag	41
	Getränkegeld	41
H	Hausschuhe	41
	Hospitation	41
I	Informationen an den Infotafeln	42
K	Kleidung und Ausstattung (Brille und Schmuck)	42
	Kooperation Kindergarten - Grundschule	43
	Kooperationspartner	44
	Krankheiten	44
L	Lust und Laune	45
M	Mittel und Ressourcen	45
O	Öffentlichkeitsarbeit	45
P	Patenschaften	46
	Portfolio	46
	Projekte	47
Q	Qualitätsmanagement / Orientierungs- und Bildungsplan Baden Württemberg	47



ABC	INHALT	SEITE
R	Reinigung von Gebäude und Außenbereich	47
	Rottenburger Kindergartenplan	48
S	Sauberkeitserziehung	48
	Sicherheitsbeauftragte in der Einrichtung	49
	Sicherheit und Arbeitsmedizin	49
	Spielzeugtage	49
T	Taschentücher	49
	Telefonnummern	50
	Turnen / Rhythmik	50
	Türöffner / Kindersicherungsriegel	50
V	Verloren - Gefunden	51
W	Wickeln	51
	Wünsche, Anregungen und Fragen	51
Z	Zähneputzen	52
	Zusätzliche Angebote	52





A

Abholen / Alleine gehen

Für die Kinder, die abgeholt werden benötigen wir eine Auflistung der Personen, die dazu berechtigt sind. (Siehe Kindergartenordnung S.33) Sollte Ihr Kind alleine gehen dürfen, bedarf es Ihrer schriftlichen Einverständniserklärung. (Siehe Kindergartenordnung S.29) Achten Sie bitte Ihrem Kind zuliebe darauf, es pünktlich nach der vereinbarten Betreuungszeit im Gruppenraum oder im Garten abzuholen. Eine Betreuung außerhalb der vereinbarten Betreuungszeit ist durch das Personal nicht gewährleistet.

An- und Ausziehen

Achten Sie auf wettergerechte und zweckmäßige Kleidung. Sie können eine Matschhose für die regnerischen Tage in der Garderobe deponieren. Dies bedeutet für die Wintertage eine Schnee- oder gefütterte Matschhose bzw. einen Schneeanzug. Wir bitten Sie NUR die Schuhe und Kleidungsstücke, die an diesem Tag getragen werden sollen, mit in den Kindergarten zu bringen. Wir achten sehr auf die Selbständigkeit, deshalb ist es wichtig, dass die Kinder Kleidung und Schuhe tragen, die sie selbst an- und ausziehen können. Denken Sie daran die Schuhgröße und den Halt von Klettverschlüssen der Haus- und Straßenschuhe zu überprüfen. Um Verwechslungen auszuschließen versehen Sie bitte Kleidungsstücke, Rucksäcke, Vesperdosen, Matschhosen und Schuhe mit dem Namen ihres Kindes.

Aufnahmegespräche

Aufnahmegespräche finden nach telefonischer Absprache mit der Kindergartenleiterin statt.



Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren

Unsere Einrichtung bietet die Möglichkeit Kinder unter 3 Jahren aufzunehmen.

Folgende Regelungen gelten für unseren Kindergarten:

Aufnahmealter : ab 2 Jahren

Betreuungszeit : nach Absprache

Aufnahmezahl pro Gruppe: 2 Kinder, ein Kind unter 3 Jahren belegt zwei Plätze

Die Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren in den Kindergarten erfordert eine sorgfältige Vorbereitung und Durchführung. Dabei sollten Eltern und Erzieherinnen ein geeignetes Eingewöhnungskonzept für jedes Kind ausarbeiten. Dies lässt sich wie folgt charakterisieren:

- a.) Information der Eltern
- b.) Grundphase (Eingewöhnungszeit 1 - 2 Std. evtl. mit Schmusetuch oder Schmusetier für eine gewisse Zeit)
- c.) Stabilisierungsphase (Erweiterung der Stundenzahl)
- d.) Schlussphase (Integration in die Gruppe)

Erste Erfahrungen mit Beziehungen machen Kinder in der Familie, später im Kindergarten.

Gleichbleibende Beziehungspersonen bieten Geborgenheit und emotionale Sicherheit, um den Alltag zu bewältigen.

Bindungspersonen sind eine sichere Basis, von der aus das Kind sich neugierig die Welt erschließt.

Das Erleben von sicheren Bindungsbeziehungen beeinflusst die Entwicklung positiv. Kleinstkinder brauchen Struktur und Offenheit um mit Neugier und Selbstvertrauen die Welt zu erkunden.

Regelmäßige Pflegemaßnahmen nehmen einen breiten Raum ein und sind von elementarer Bedeutung. Sie sind wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden. Hautkontakt, Blickkontakt und sprachliche Zuwendung sind die Grundlage für ein positives Körpererleben.



Aufsicht

1. Die pädagogisch tätigen Mitarbeiterinnen sind während der vereinbarten Betreuungszeit der Einrichtung für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich.
2. Auf dem Weg zur und von der Einrichtung sind die Personensorgeberechtigten für ihre Kinder verantwortlich. Insbesondere tragen die Personensorgeberechtigten Sorge dafür, dass ihr Kind ordnungsgemäß von der Einrichtung abgeholt wird. Sie entscheiden durch eine schriftliche Erklärung gegenüber dem Träger, ob das Kind allein nach Hause gehen darf. Sollte das Kind nicht von einem Personensorgeberechtigten bzw. einer Begleitperson abgeholt werden, ist eine gesonderte Benachrichtigung erforderlich.
3. Die Aufsichtspflicht der Personensorgeberechtigten endet in der Regel mit der Übergabe des Kindes in den Räumen der Einrichtung an die pädagogisch tätigen Mitarbeiterinnen und beginnt wieder mit der Übernahme des Kindes in die Obhut eines Personensorgeberechtigten.
4. Bei gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. Feste, Ausflüge) sind die Personensorgeberechtigten aufsichtspflichtig, sofern vorher keine andere Absprache über die Wahrnehmung der Aufsicht getroffen wurde.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte S.6 ihres Anmeldehefts „Kindergartenordnung für die Tageseinrichtungen der Diözese Rottenburg-Stuttgart“!

B

Besucherkinder

Nach Absprache dürfen ehemalige Kindergartenkinder gelegentlich einen Besuch bei uns machen. Wir weisen Sie darauf hin, dass diese Kinder nicht versichert sind. Die alleinige Verantwortung tragen die Eltern.

Bringzeit

Da während der Freispielphase vielfältige Aktivitäten stattfinden, ist es sinnvoll, wenn Ihr Kind bis spätestens 9.30 Uhr in den Kindergarten kommt. Falls unsere Eingangstüre abgeschlossen ist, benutzen Sie unsere Klingel rechts neben der Tür.





Beobachtung und Dokumentation

Den pädagogischen Fachkräften bieten Beobachtungsgespräche und schriftliche Darstellungen die Möglichkeit, sich in anschaulicher Form einen Überblick über den Entwicklungsstand oder das Kompetenzprofil eines Kindes zu verschaffen. Die so gewonnenen Erkenntnisse sollen für die Förderung des Kindes genutzt werden.

Wahrnehmen - Erkennen - Reagieren - Dokumentieren - Austauschen

Wir unterstützen und fördern die Bildungsprozesse der Kinder ganzheitlich und individuell.

Das spontane Reagieren auf die Bedürfnisse der Kinder und das Reflektieren der pädagogischen Handlungsmuster sind uns wichtig.



Dankeschön

Ein großes Dankeschön:

- für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen in unsere Einrichtung und in das pädagogische Fachpersonal.
- für Ihr Engagement und Ihrer Mithilfe bei Festen, Ausflügen, usw.
- für unsere Patenschafts-Eltern, die mit Ihrem Einsatz unsere Kinder immer wieder mit neuen Ideen begeistern
- für alle Dinge, mit denen Sie uns als Eltern unterstützen.



Elternbriefe

Um Sie über Aktivitäten, Projekte und Termine zu informieren erhalten Sie von uns verschiedene Elternbriefe sowie einen Terminkalender. Bitte schauen Sie täglich nach Ihrem Postfach. Dieses finden Sie im Eingangsbereich bei der Mäuse- und Igel Post.



F

Fahrzeuge

Kinder unter acht Jahren, die mit einem Fahrzeug am Straßenverkehr teilnehmen, sind hohen Gefahren ausgesetzt. Nach Meinung von Fachleuten kann ein Kind unter acht Jahren nicht alleine am Straßenverkehr teilnehmen. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie als Eltern die Aufsichtspflicht verletzen, wenn Sie erlauben, dass Ihr Kind im Kindergartenalter allein mit einem Fahrzeug am Straßenverkehr teilnimmt. Eine Haftung für den Verlust und/oder die Beschädigung von Kinderfahrzeugen wird ausgeschlossen.

Fehlzeiten

Sollte Ihr Kind krank sein oder für längere Zeit den Kindergarten nicht besuchen können (Urlaub, Ausflug....) rufen Sie uns bitte an oder sprechen Sie direkt mit den Erzieherinnen.

Feste

Verschiedene Feste feiern wir zusammen mit den Kindern, Eltern und der Kirchengemeinde. Es gibt auch Feste die wir mit den Kindern kindergartenintern gestalten.

Feueralarm - Brandschutzübung - 1. Hilfe

Regelmäßig üben wir mit den Kindern das richtige Verhalten in Gefahrensituationen. Dazu gehört 2x im Jahr eine Brandschutzübung für alle Kinder und ein 1. Hilfskurs - durchgeführt von einer ausgebildeten Fachkraft - für die Vorschulkinder. Die Erzieherinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen zur 1. Hilfe am Kind teil. Fortbildungen zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung, werden von der Sicherheitsbeauftragten der Einrichtung wahrgenommen. Im „Verbandbuch“ werden alle kleinen und großen Unfälle und Verletzungen schriftlich von den Erzieherinnen festgehalten.

Finanzen

Unsere Einrichtung wird aus öffentlichen und kirchlichen Mitteln finanziert.



G

Garten

Da die Kinder (fast täglich) die Möglichkeit haben in den Garten zu gehen, sollten sie immer wetterentsprechend gekleidet sein.

Geburtstag

Wir feiern den Geburtstag Ihres Kindes im Kindergarten. Die Geburtstagskinder bringen für die Gruppe etwas zum Essen mit (z.B. Muffins, Rührkuchen, Brezeln, Obst- oder Gemüsespieße...) Bitte besprechen Sie die Einzelheiten mit den Erzieherinnen.

Getränksgeld

Wir sammeln monatlich einen Unkostenbeitrag für Getränke ein.

H

Hausschuhe

Für den Kindergarten sind **geschlossene** Hausschuhe mit rutschfester Sohle am zweckmäßigsten. Diese können die Kinder gleichzeitig als Turnschuhe benutzen. Bitte achten Sie darauf, dass die Hausschuhe keine Metallverschlüsse haben und mit Namen versehen sind. Überprüfen Sie regelmäßig, ob die Schuhe passen und die Klettverschlüsse halten.

Hospitation

Durch die Hospitation haben Sie als Eltern, einmal pro Jahr die Möglichkeit einen kleinen Einblick in unsere Kindergartenarbeit zu erhalten. Sie erleben Ihr Kind in der Gruppe, nehmen sein Verhalten und seine Stellung wahr. Sie sehen wie z.B. Streit und Konflikte gelöst werden, Rollenspiele entstehen und sich entwickeln, Regeln ausgehandelt werden. Vielleicht erhalten Sie Anregungen für zu Hause.



Unsere pädagogische Konzeption wird anschaulich und nachvollziehbar. Bitte beachten Sie, dass alles was Sie erleben und hören, nicht an andere weitergegeben werden darf (Schweigepflicht). Hierzu bekommen Sie von uns ein Informationsblatt beim Vorgespräch ausgehändigt. Nach der Hospitation ist eine schriftliche Reflexion ihrerseits erwünscht.

I

Informationen an den Infotafeln

Im Flur befinden sich unsere Haupt-Informationsquellen. Hier erfahren Sie alles über: Projekte, die Vorschularbeit, Krankheiten, wichtiges vom Elternbeirat, wir Sammeln... und vieles mehr. Für tägliche Informationen nutzen wir unsere Infotafel auf der gegenüberliegenden Seite.

K

Kleidung und Ausstattung (Brille und Schmuck)

Achten Sie auf wettergerechte und zweckmäßige Kleidung. Im Sommer geben Sie Ihrem Kind Badekleidung und ein Handtuch mit in den Kindergarten. Für vom Träger der Einrichtung oder von Mitarbeiterinnen weder vorsätzlich noch grob fahrlässig verursachte(n) Verlust, Beschädigung und Verwechslung der Garderobe und Ausstattung der Kinder wird keine Haftung übernommen. Dies gilt ebenso für mitgebrachte Spielsachen, Fahrräder, etc. Für Schäden (Beschädigung von Schmuck, Uhren, Brille ...), die ein Kind einem Dritten zufügt, haften unter Umständen die Eltern. (SGB VII)



Kooperation Kindergarten – Grundschule

Kinder freuen sich auf die Grundschule. Sie sind motiviert, endlich lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Die Kinder lassen sich nun auf den neuen Lebensraum Schule ein.

Diese Freude darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Schuleintritt ein Übergang in ihrem Leben ist, der mit Unsicherheit einhergeht.

Der Wechsel von der Kindertagesstätte in die Grundschule fordert von den Kindern, hinsichtlich der Verarbeitung und der Erwartungen, große Anstrengungen.

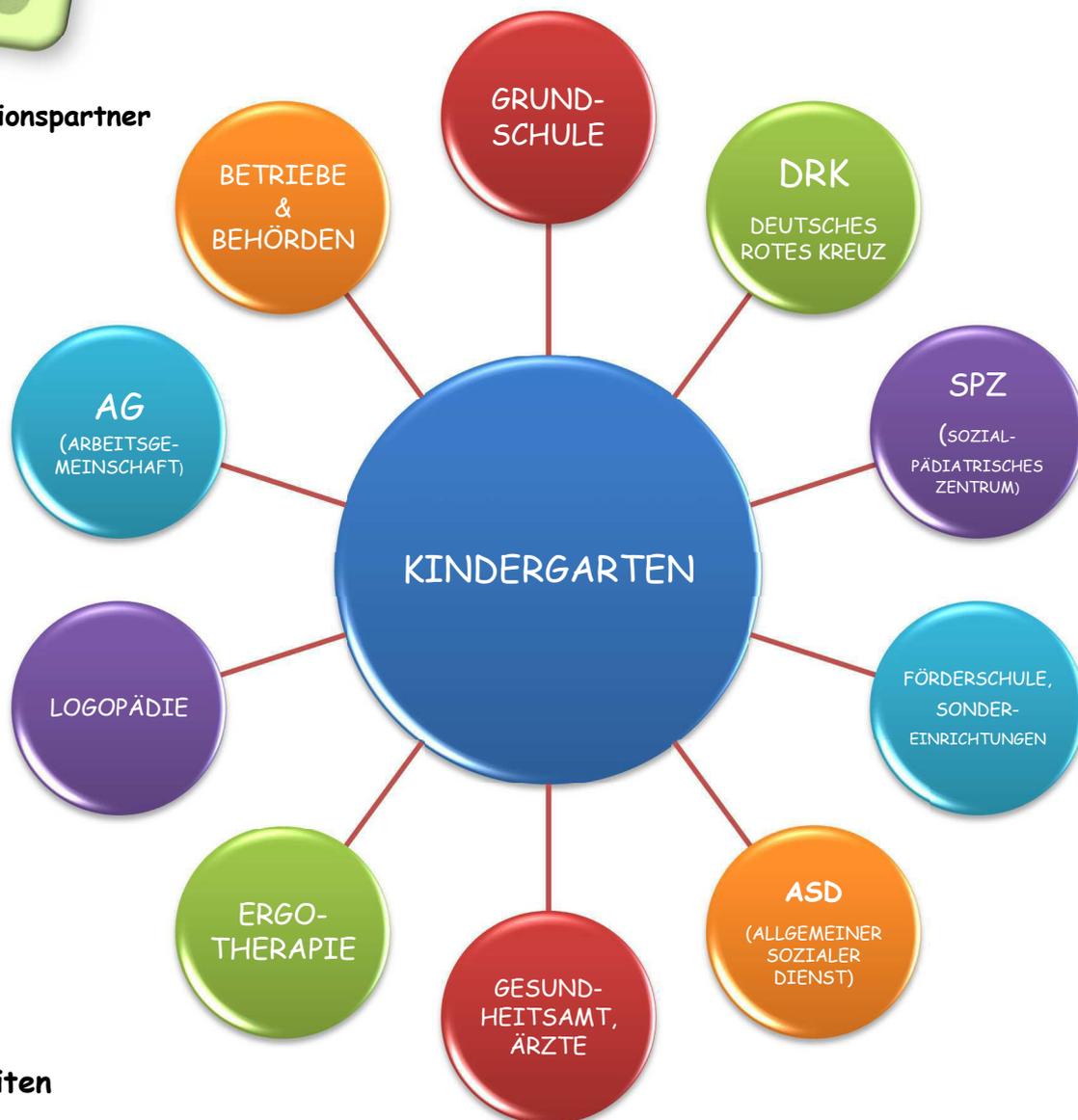
Die Kinder bei der Entwicklung vom Kindergartenkind zum Schulkind zu begleiten, ist eine wichtige, gemeinsame Aufgabe von Kindertageseinrichtung und Grundschule.

Bei uns findet eine regelmäßige Kooperation mit der Grundschule statt:

- Kooperationslehrerin und Erzieherinnen erstellen gemeinsam eine Jahresplanung für die Kooperation.
- Für die Erzieherinnen besteht die Möglichkeit, bei einer Unterrichtsstunde zu hospitieren.
- Eine Kooperationslehrerin, als neutrale Beobachterin, besucht die zukünftigen Schulkinder. In vertrauter Atmosphäre baut sie zu den Kindern Kontakt auf. Erzieherinnen und Lehrerin berichten hierbei ihre Beobachtungen bezüglich der Schulfähigkeit der Kinder. Wir informieren die Eltern über die Gesprächsinhalte.
- Durch das Projekt: „Brücke: Übergänge als Chancen kindgerecht entwickeln“ entstanden die „Remsecker Bildungsleitlinien für den Übergang.“
- Des Weiteren besuchen wir mit den Kindern, vor ihrer Einschulung, eine Unterrichts- und gegebenenfalls auch eine Turnstunde. Hierbei haben die Kinder die Gelegenheit, die wichtigsten Abläufe, Regeln, Personen und Räumlichkeiten, kennen zu lernen. Dadurch sollen den Kindern, der Übergang zur Grundschule, erleichtert werden.



Kooperationspartner



Krankheiten

Bei fiebrigen Erkältungskrankheiten, Erbrechen und Durchfall sind die Kinder zu Hause zu behalten, um eine völlige Genesung zu gewährleisten. Bei ansteckenden Krankheiten (Scharlach, Röteln, Mumps, Windpocken, Keuchhusten, Herpes, Läuse, Bindehautentzündung usw.) muss dem Kindergarten sofort Mitteilung gemacht werden. Bevor ein Kind nach diesen ansteckenden Krankheiten den Kindergarten wieder besucht, ist es sinnvoll, im Interesse Ihres Kindes bzw. aus Rücksichtnahme auf die Kindergartengruppe, nochmals den Arzt aufzusuchen. Zur Wiederaufnahme Ihres Kindes verlangt unsere Einrichtung eine schriftliche Erklärung der Sorgeberechtigten oder des Arztes, in der gemäß §34 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz bestätigt wird, dass nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung der Krankheit nicht mehr zu befürchten ist. Über aktuelle Infektionskrankheiten werden Sie durch ein Hinweisschild an unserer Eingangstür informiert.

(Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte gem. § 34 Abs. 5 Satz 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG) finden Sie in der Kindergartenordnung ab S.63 / ab S.7)



L

Lust und Laune

Gestatten Sie Ihrem Kind ruhig einmal weder Lust noch Laune auf den Kindergarten zu haben. Wenn Sie Zeit haben unternehmen Sie mit Ihrem Kind etwas. Einen Ausflug, Spielen zu Hause, Spielen im Garten. Im Gegensatz zur Schule besteht keine Kindergartenpflicht!

M

Mittel und Ressourcen

Mittel und Ressourcen erlauben es bestimmte Tätigkeiten oder Aufgaben auszuführen. Zu den bedeutendsten Ressourcen zählen Personal, finanzielle Mittel, materielle und geistige Werte. Das Ressourcenmanagement dient dazu Mittel so einzusetzen, dass Aufgaben und Ziele effektiv, verantwortungsvoll und wirtschaftlich umgesetzt werden können. Hierzu gehören: Gebäude, Außengelände, Inventar, Arbeitsmittel. Diese orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder und den pädagogischen Anforderungen. Bei allen Maßnahmen werden sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt. Durch Wertschätzung, sachgerechten Umgang, Wartung und Instandhaltung wird die Langlebigkeit der Ressourcen gesichert.

O

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit dient dazu, auf sich aufmerksam zu machen, das eigene Profil zu schärfen und nach außen darzustellen. Die Basis hierbei bildet die pädagogische Arbeit des Kindergartens. Öffentlichkeitsarbeit ist die regelmäßige, effektive, strukturierte und professionell gestaltete Weitergabe von Informationen über den Kindergarten. Sie richtet sich an Personen und Gruppierungen im näheren Umfeld, im Sinne von Lobbyarbeit.



Wir nutzen folgende Formen der Öffentlichkeitsarbeit:

- Elternbrief (Mitteilungen über unsere Projekte und unsere pädagogische Arbeit)
- Infogespräch (bei der Besichtigung oder der Anmeldung)
- Artikel in der „Remseck Woche“ und im Gemeindebrief (Die Brücke)
- Veranstaltungen (Sommerfest, Weihnachtsfeiern, Martinsfest)
- Mitwirkung im Gottesdienst
- Pinnwand im Kindergarten (Fotodokumentationen über unsere aktuellen Projekte)
- Konzeption wird an alle Kindergarteneltern ausgehändigt
- Auf der Internetseite unserer Kirchengemeinde:
<http://www.drs.de/index.php?id=16186>

Hierzu benötigen wir Ihre Einwilligungserklärung: Interne Veröffentlichung sowie Veröffentlichung in örtlichen Druckmedien. (siehe Kindergartenordnung S.57)

P

Patenschaften

Wir haben folgende Patenschaften bei uns im Kindergarten (in Kinderkleingruppen und unter Anleitung der „Paten“):

- *Lesepatenschaft*: hier werden viele Bücher gezeigt und vorgelesen
- *Sonstige Elternpatenschaften*: hier bieten Eltern verschiedene Aktivitäten an (z.B. Singen, Spielen, Experimente, Mathematik, Hauswirtschaftliche Angebote, Kreative Angebote...)

Portfolio

Das Portfolio ist ein Arbeitsinstrument der Erzieherinnen und gleichzeitig wichtiger Qualitätsnachweis und ein Brückenglied für die Elternarbeit. Es ist Ausgangspunkt für Teamreflexionen und Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Auch für die Kinder selbst sind ihre Portfolios von großer Bedeutung. Sie beweisen ihnen das Interesse ihrer Bezugspersonen an ihrer Persönlichkeit und Entwicklung. Das Kind bestimmt selbstständig über Inhalt und Einblick, ergänzend werden Fotos und Lerngeschichten von den Erzieherinnen hinzugefügt.

Hierzu benötigen wir Ihre Einwilligungserklärung zur Erfassung von Daten zur Bildungs- und Entwicklungsdokumentation. (siehe Kindergartenordnung S.53)



Projekte

Projekte werden in sogenannten „Kinderkonferenzen“ besprochen. Die Ideen und Wünsche der Kinder werden hierbei angehört und thematisiert. Wir achten darauf Themen mit den Kindern zu finden, welche die ganze Gruppe ansprechen. Somit erfahren wir, was die Kinder zurzeit bewegt, was sie interessiert und mit was sie sich beschäftigen wollen.



Qualitätsmanagement /Orientierungs- und Bildungsplan Baden-Württemberg

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem Orientierungs- und Bildungsplan Baden-Württemberg. Durch die Einführung des Qualitätsmanagements nach dem KTK-Gütesiegel überprüfen und verbessern wir unsere Einrichtung regelmäßig.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ist die Einführung von Maßnahmen zur Aufrechterhaltung, Entwicklung und Verbesserung der Qualität. Sie wird auf allen Ebenen der Einrichtung und der Trägerschaft systematisch und zielgerichtet geplant, durchgeführt, überprüft und gegebenenfalls verbessert. Grundlage dafür sind Ergebnisse der Selbst- und Fremdbewertung sowie die Beobachtung der gesellschaftlichen Entwicklung. Die pädagogische Arbeit wird dokumentiert, Dokumente werden systematisch erstellt und gesteuert. Um die Umsetzung zu sichern, nehmen wir Fachkräfte regelmäßig an Qualitätsmanagementfortbildungen teil.



Reinigung von Gebäude und Außenbereich

Hierfür haben wir eine Reinigungskraft und einen Hausmeister, die sich kompetent und sorgfältig um die Instandhaltung kümmern.



Rottenburger Kindergartenplan

Der Rottenburger Kindergartenplan wurde im Januar 2008 durch Bischof Dr. Gebhart Fürst in Kraft gesetzt. Er umfasst drei Schwerpunktbereiche:

1. Umsetzung der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen, die weitere Entwicklung und Sicherung von Qualität der pädagogischen Konzeption und die Bereitstellung bedarfsgerechter Angebotsstrukturen.
2. Anforderungen an ein spezifisches Profil kath. Kindergärten in der Diözese.
3. Modell für die zeitgemäße Weiterentwicklung von Träger- und Verwaltungsstruktur.

S

Sauberkeitserziehung

Kinder werden erfahrungsgemäß meist von selbst zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr sauber. Eltern und Erzieher sollten sie auf diesem Weg (ohne Druck und Stress) gemeinsam begleiten. Durch das Vorbild der älteren Kinder und Erwachsenen wird der Toilettengang spielerisch erlernt. Bleiben Sie ruhig. Akzeptieren Sie Rückschläge. Wir versuchen, soweit es unser zeitlicher Rahmen zulässt, Sie in Ihren Bemühungen zu unterstützen.

Das Sauberwerden wird durch folgende Punkte erleichtert:

- Den Body gegen zweiteilige Unterwäsche austauschen
- Dem Kind Hosen anziehen, die es leicht öffnen und herunterziehen kann.



Sicherheitsbeauftragte in der Einrichtung

Für Kindergärten fordern die Unfallversicherungsträger der Kinder und Angestellten (UKBW und BGW) eine Sicherheitsbeauftragte pro Einrichtung... (GUV-V A1 Anlage 2 zu §20 Abs. 1) Die Bestellung der Sicherheitsbeauftragten erfolgt durch den Arbeitgeber und die Leitung der Einrichtung.

Die Sicherheitsbeauftragte hat folgende Stellung und Aufgaben:

Die Sicherheitsbeauftragte hat keine zusätzliche Verantwortung, die sie nicht schon als Erzieherin hat. Sie kann nicht zur Haftung herangezogen werden und auch rechtlich nicht benannt werden, Verantwortlich für den Arbeitsschutz ist die/der Vorgesetzte. Die Sicherheitsbeauftragte berät und unterstützt die Leitungsebene im Bereich Arbeitssicherheit und Sicherheit der Kinder und ist hierfür auch Ansprechpartnerin für die Mitarbeiterinnen. Sie nimmt regelmäßig an Fortbildungen zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung teil.

Sicherheit und Arbeitsmedizin

Durch die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Maßnahmen wird sichergestellt, dass die Unfallgefahren minimiert und größtmöglicher Schutz gewährleistet wird.

Spielzeugtage

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, an festgelegten Tagen im Jahr, ihr Spielzeug mit in den Kindergarten zu bringen und damit zu spielen. Außerhalb dieser Tage ist es nicht gestattet Spielzeug mitzubringen. Eine Haftung für den Verlust und/oder die Beschädigung von Spielsachen wird ausgeschlossen.



Taschentücher

In jedem Gruppenraum stehen Papiertaschentücher für die Kinder bereit. Damit jederzeit genügend vorhanden sind, geben Sie Ihrem Kind regelmäßig Taschentücher mit.



Telefonnummern

Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Telefonnummern immer aktuell sind, damit wir Sie jederzeit problemlos erreichen können! Zu Beginn des Kindergartenjahres erstellt der Elternbeirat für jede Gruppe eine aktuelle Telefonliste mit Adresse und Geburtstage, damit sich die Kinder auch außerhalb der Kindergartenzeit verabreden können.

Turnen / Rhythmik

Wir turnen einmal wöchentlich mit den Kindern.

1. Gruppe: Kleine und Kleine-Mittlere Kinder von 11.00 Uhr bis 12.00Uhr im kath. Gemeindesaal. Ihr Kind sollte an diesem Tag bequeme Kleidung tragen die Sie bitte bereits zu Hause anziehen!!! Sowie geschlossene Haus- bzw. Turnschuhe/Turnschlappchen im Kindergarten haben. An diesem Tag sollte aus Sicherheitsgründen kein Schmuck (Halsketten, Armbänder, Ringe) getragen werden.
2. Gruppe: Große-Mittlere und Große Kinder von 10.00 Uhr bis 12.00Uhr, in der Gemeindehalle.
Bitte geben Sie Ihrem Kind: Turnkleidung, Turnschuhe wenn möglich mit heller Sohle bzw. Turnschlappchen und eine auslaufsichere Trinkflasche mit stillem Wasser oder Tee in einem Rucksack mit. An diesem Tag sollte aus Sicherheitsgründen kein Schmuck (Halsketten, Armbänder, Ringe) getragen werden.
Ziehen Sie ihr Kind dem Wetter entsprechend an! Wir gehen bei fast jedem Wetter Turnen! Achten Sie bitte auf wettergerechte Kleidung, Regenjacke und Gummistiefel bei Regenwetter, keinen Schirm.

Wir behalten uns vor den Ort und die Zeit je nach Wetter oder anderen Gegebenheiten zu ändern. Wenn dies eintritt, informieren wir sie rechtzeitig.

Türöffner - Kindersicherungsriegel

Um die Sicherheit Ihres Kindes zu gewährleisten, darf der Türöffner der Eingangstür sowie der Kindersicherungsriegel und der Riegel an den Gartentoren NUR von Erwachsenen und Schulkindern betätigt werden. Um Nachahmung zu vermeiden, ist es NICHT gestattet, Kindergartenkinder bzw. Kleinkinder um den Türöffner bzw. den Kindersicherungsriegel bedienen zu lassen.



V

Verloren - Gefunden

Für verloren gegangene oder beschädigte Kleidung bzw. Spielsachen übernehmen wir keine Haftung. Fundstücke werden im Flur in der Fundgrube gesammelt.

W

Wickeln

Gewickelt wird regelmäßig, meist vor dem Mittagessen. Bzw. richtet sich ganz nach dem persönlichen Rhythmus jeden einzelnen Kindes.

Wir bitten Sie eine Stofftasche mit folgendem Inhalt mit in den Kindergarten zu bringen:

- Windeln (im Winter mit Klebeverschluss / ansonsten Windelhöschen)
- Feuchttücher
- Wechselkleider

Wünsche, Anregungen und Fragen

Wenn Sie Wünsche, Anregungen oder Fragen auf dem Herzen haben, sprechen Sie mit uns Erzieherinnen darüber. Wir werden versuchen Ihnen weiterzuhelfen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.



Z

Zähneputzen

Jedes Kind kann eine Zahnbürste sowie eine Zahnpastatube in einem Becher mit in den Kindergarten bringen. Bitte beschriften Sie die mitgebrachten Gegenstände. Die Kinder haben die Möglichkeit sich nach dem Essen die Zähne zu putzen. Dies ist ein offenes Angebot welches nicht von uns betreut wird.

Zusätzliche Angebote

Zusätzlich wird einmal in der Woche Sprachhilfe nach dem Denkendorfer Modell durch eine externe Fachkraft angeboten. Dieses Angebot findet bei uns in der Einrichtung statt.

Wir verstehen unsere Konzeption nicht als ein fertiges Produkt, sondern als eine fortlaufende Entwicklung, in der Möglichkeiten zur Überarbeitung, Ergänzung oder Änderung gegeben sein müssen.

1. Auflage 2010
2. Auflage 2012



Geborgenheit

Wenn ich traurig bin, brauche ich
jemanden, der mich tröstet,

wenn ich wütend bin, brauche ich
jemanden, der mich aushält,

wenn ich lache, brauche ich
jemanden, der sich mit mir freut,

wenn ich unsicher bin, brauche ich
jemanden, der mir Zuversicht gibt,

wenn ich ungeduldig bin, brauche ich
jemanden, der mich beruhigen kann,

wenn ich an mir zweifle, brauche ich
jemanden, der mir Anerkennung schenkt,

wenn ich etwas gelernt habe, brauche ich
jemanden, dem ich es zeigen kann,

wenn ich einsam bin, brauche ich
jemanden, der mich in den Arm nimmt,

wenn ich selbstsicher aufwachsen soll, brauche ich
jemanden, der mir Geborgenheit schenkt!

Franz Fischereeder